



## Herzlich Willkommen!

Herzlich Willkommen zum ersten Heimspiel im neuen Jahr! In der Rückrunde warten auf unsere Mädels noch vier Heim- und drei Auswärtsspiele. (Nächstes Heimspiel am 7. Februar 2004 gegen den SC Memmelsdorf).

Nach einer kurzen Winterpause haben sich die Spielerinnen um ihren Kapitän Martina Galgenmüller intensiv auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet, u.a. gegen den Erstligisten aus Österreich den TI-Volley Innsbruck und ein US-College-Team, und hoffen auf ebenso erfolgreiche Taten wie 2003. Ob man zu ähnlichen Höhenflügen wie die Skispringer der norwegischen Nationalmannschaft, mit ihnen trainierte man in der gleichen Halle in Innsbruck, ansetzen wird, wird sich zeigen.

Heute erwarten wir eine sehr kampfstärke Mannschaft, Schwarzweiß München. Das Team wird angeführt von der ehemaligen Lohhofer Bundesliga-Zuspielerin Marion Wommelsdorf, die sicher an alter Wirkungsstätte zeigen möchte, was sie hier in all den Jahren gelernt hat. Zudem kommt mit Miliana Kondoferska eine alt bekannte Spielerin zu uns. Auch sie hat vor einigen Jahren sehr erfolgreich für Lohhof bereits aufgeschlagen.

Diesen erfahrenen Kräften wird Trainer Werner Neumeier eine hoch motivierte junge Lohhofer Mannschaft entgegensetzen. Neben den Routiniers Michaela Salzmann, Susanne Lehner und Martina Galgenmüller kommen immer mehr junge Spielerinnen wie Sabine Eierle, Michaela Ranner, Agata Weil oder Martina und Stephanie Utz zum Einsatz.

Genau diese Mischung aus Erfahrung und Elan scheint diese Saison der Erfolgsgarant des Lohhofer Regionalligateams zu sein.

Ob es heute erneut wie bereits in der Hinrunde zu einem glatten 3:0 Erfolg reicht, ist dem Team zu wünschen.

Ihnen liebe Zuschauer wünschen wir ein spannendes, unterhaltsames Spiel in der Hoffnung, dass sie die Mannschaft lautstark unterstützen werden und somit erneut zwei Punkte und die Tabellenführung in Lohhof bleibt.

Auf geht's!

*Werner Neumeier*

Nr	Name	Vorname	Position	Alter	Größe	Beruf
3	Burschik	Gudrun	Mittelblock	41	183	Industriekauffrau
4	Eierle	Sabine	Mittelblock	15	181	Schülerin
13	Galgenmüller	Martina	Außenangriff, Annahme	26	183	Steuerfachangestellte
9	Lehner	Susanne	Mittelblock	26	185	Studentin (Technomathematik)
10	Ranner	Michaela	Außenangriff, Annahme	17	182	Schülerin
7	Salzmann	Michaela	Diagonal, Mitte, Zuspiel	25	182	Lehramtsanwärterin (GS)
6	Utz	Martina	Libero	22	171	Studentin (Lehramt GS)
11	Utz	Stephanie	Außenangriff, Annahme	20	176	Studentin (Sport)
12	Vukajlovic	Vesna	Mittelblock	19	180	Studentin (Sozialpädagogik)
5	Weil	Agata	Diagonal, Annahme	18	188	Schülerin
	Neumeier	Werner	Trainer	33		Hauptschullehrer



Tabelle Regionalliga Südost Frauen

	Spiele	Sätze	Punkte
1. SV Lohhof	9	26:6	16:2
2. VfL Nürnberg	8	21:7	14:2
3. TSV Deggendorf	8	17:13	10:6
4. DJK/SB München Ost	8	16:15	10:6
5. TSV Rottendorf	7	13:12	6:8
6. SV SW München	8	12:17	6:10
7. TV Mömlingen	8	12:19	4:12
8. DJK Augsburg-Hochzoll	8	8:21	4:12
9. SC Memmelsdorf	8	6:21	2:14

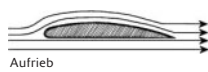


Das Lohhofer Fliegerschmeißen

In der Pause zwischen den Sätzen findet ein kleiner Wettbewerb statt: Jeder kann sicherlich einen Papierflieger bauen. Wer auf Kommando des Hallensprechers seinen Flieger am nächsten an die Wand der Gegengeraden schmeißt, gewinnt einen Essensgutschein im Wert von 15€ in einem Unterschleißheimer Restaurant! Alle Papierflieger mit Namen und Anschrift versehen!

Prinzip

Papierflieger fliegen nach den selben Prinzipien wie Flugzeuge. Ein Papierflieger sollte die Luft mit dünnen Kanten durchschneiden, statt ihr breite Flächen entgegenzusetzen. Wird er geworfen, so funktioniert der Flieger, solange die Schubkraft größer als der Luftwiderstand ist. Die Luftreibung bremst ihn schließlich soweit ab, das ihn die Schwerkraft zu Boden sinken läßt. Der Auftrieb muss größer als die Wirkung der Schwerkraft sein. Eine Tragfläche sorgt für Auftrieb, wenn der Luftdruck an ihrer Unterseite größer ist als an der Oberseite. Dies wird erreicht, indem die Tragflächen-Oberseite nach oben gekrümmt und die Unterseite abgeflacht wird. So muss die Luft auf der Oberseite eine größere Strecke mit höherer Geschwindigkeit zurücklegen, als auf der Unterseite.



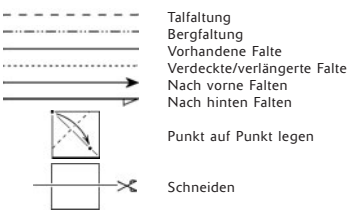
Teilnahme am Papierfliegerwettbewerb

Name: \_\_\_\_\_

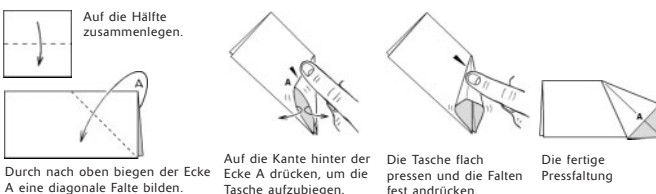
Anschrift: \_\_\_\_\_

Papierflieger

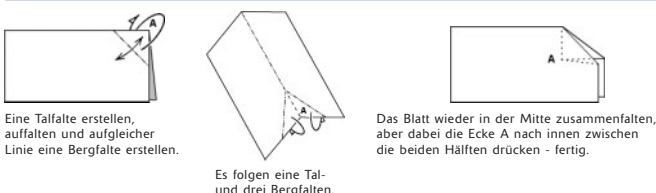
Symbole



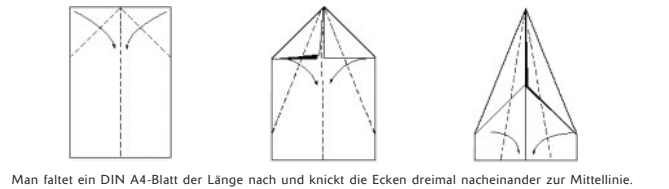
Pressfaltung



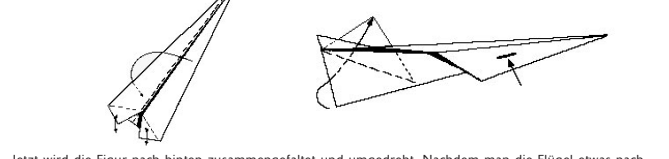
Doppelseitige Faltung nach innen



Grundmodell



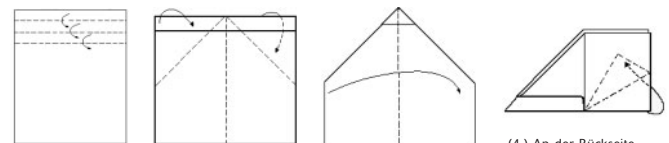
Man faltet ein DIN A4-Blatt der Länge nach und knickt die Ecken dreimal nacheinander zur Mittellinie.



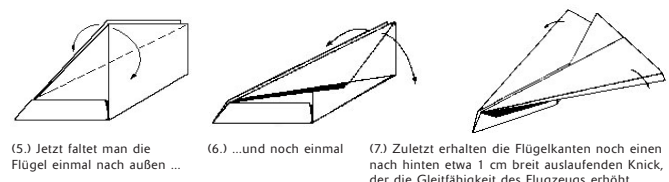
Jetzt wird die Figur nach hinten zusammengefaltet und umgedreht. Nachdem man die Flügel etwas nach unten gezogen hat, heftet man sie fest (s. Pfeil). Durch eine entgegengesetzte Falte an der Rückseite entsteht ein sogenannter Stabilisator. Jetzt werden noch die Flügelspitzen geknickt - nach oben für Loopings, nach unten für Tauchflüge eine Klappe nach oben und die andere nach unten für einen Korkenzieherflug

Hunter

Zwar denkt man, wenn man seine Form sieht, nicht unmittelbar an den alten englischen Hunter, aber aufgrund seiner Flugfähigkeiten kann man es dennoch mit dem phantastischen Jagdflugzeug von damals vergleichen. Das Deltafügel-Konzept kommt bei diesem Papierflugzeug optimal zur Wirkung. Der große Schwanz gewährleistet genügend Kursstabilität, und der umgeknickte Vorderrand des Flügels, in der Luftfahrt als slotted flap-Prinzip bekannt, sorgt für eine größere Gleitfähigkeit. Der Hunter ist ein schnelles bis sehr schnelles Modell, das nach einiger Übung zu verblüffenden Leistungen imstande ist.



(1.) Die Längskante eines Bogens von 25 x 30 cm wird dreimal umgefaltet, so daß ein starker Rand entsteht. (2. und 3.) Dann faltet man in der Mitte, klappt die oberen Ecken nach hinten und faltet das Ganze zusammen. (4.) An der Rückseite knickt man eine entgegengesetzte Falte als Schwanzstück nach innen.



(5.) Jetzt faltet man die Flügel einmal nach außen ... (6.) ...und noch einmal (7.) Zuletzt erhalten die Flügelkanten noch einen nach hinten etwa 1 cm breit auslaufenden Knick, der die Gleitfähigkeit des Flugzeugs erhöht.